

# 's Blädsche



Dezember 2018

Oktoberfest

---

Laternenfest

---

Andachtsgottes-  
dienst

---



Foto: Claudia Hautumm/pixelio.de

## Vorwort der Hausleitung

Liebe Leserinnen und Leser,



„**Alle Jahre wieder**“ heißt es in einem uns sehr vertrauten Weihnachtslied. Alle Jahre wieder erleben wir den Winteranfang, die Adventszeit und als Höhepunkt des Jahres das Weihnachtsfest.



Der Winteranfang birgt teilweise dunkle und trübe Tage. Manchmal sitzt betrübt zu Hause und Wehmut erfüllt unser Herz.

Die Adventszeit bringt mit ihrem zunehmenden Licht ein Glitzern und Funkeln in unseren Alltag. Das Dunkel wird vertrieben und Helligkeit dringt wieder vor.

Und dann – Weihnachten – das schönste Fest des Jahres. Wir feiern das Geburtsfest Jesu. Wir alle werden auf die eine oder andere Art berührt – auch in unserer eigenen Lebensgeschichte. Manchmal sind wir dann auch ganz aufgewühlt. An diesen Tagen herrscht oftmals auch in den Familien große Ambivalenz. Die Familienmitglieder kommen mit den unterschiedlichsten Erwartungen und Ansprüchen zusammen.

Freude und Leid, enttäuschte Hoffnungen und nicht endende Sehnsucht nach Gelingen bündeln sich in diesen Tagen. Wir alle suchen in diesen Tagen das Gefühl nach Heimat und Geborgenheit. Nach der dunklen Zeit des Winteranfangs und dem zarten Licherwachen im Advent, umgibt uns nun das volle weihnachtliche Licht.

Bei einem Blick auf die Weihnachtsgeschichte tut sich auch hier erst mal die Dunkelheit des Lebens auf. Bei Lukas wird erzählt, dass in der Herberge kein Platz für sie war. Ist das nicht der Alptraum, den viele Menschen auf der Welt momentan erleben müssen. Maria und Josef wandern weiter – in einen Stall. Dort wird der Menschensohn geboren. Aber die Hirten sehen das Licht, das auf dieses Ereignis hinweist. Engel singen es weiter und zeigen den Hirten die Hoffnung – eine ganz große Sache: „Euch ist heute geboren – der Heiland“. Und die Hirten machen sich auf den Weg und sehen das Heil – so heißt es weiter bei Lukas.

Hier im Stall von Bethlehem verbinden sich das Menschliche und das Göttliche. Weihnachten bietet uns immer wieder eine Gelegenheit uns dies zu Herzen zu nehmen und das Göttliche in uns aufzunehmen. Alles was wir hören und was uns bewegt lassen wir in diesen Tagen besonders nachklingen. Es wird hell in unseren Herzen – auch wenn unser Leben uns manchmal Risse aufzeigt – das Licht dringt hindurch.

Und so bringt uns das „Alle Jahre wieder“ nicht nur die Dunkelheit – sondern und gerade auch – das Licht – das weihnachtliche Licht.  
In einem alten Satz heißt es: Das Wunder von Weihnachten fängt nicht in Bethlehem an, sondern in unseren Herzen.



**Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes,  
lichterfülltes Weihnachtsfest und ein  
glückliches Neues Jahr 2019.**

Es grüßt Sie herzlich  
Ihre

*Ursula Feiz*

## Veranstaltungstermine Dezember und Januar

### Dezember 2018

04.12.2018  
05.12..2018  
24.12.2018  
31.12.2018

Scheidter Frauen  
Nikolausfeier für Bewohner mit Musik  
Bewohner feiern Heiligabend  
Bewohner verabschieden das alte Jahr



### Januar 2019

04.01.2019  
05.01.2019  
08.01.2019  
29.01.2019

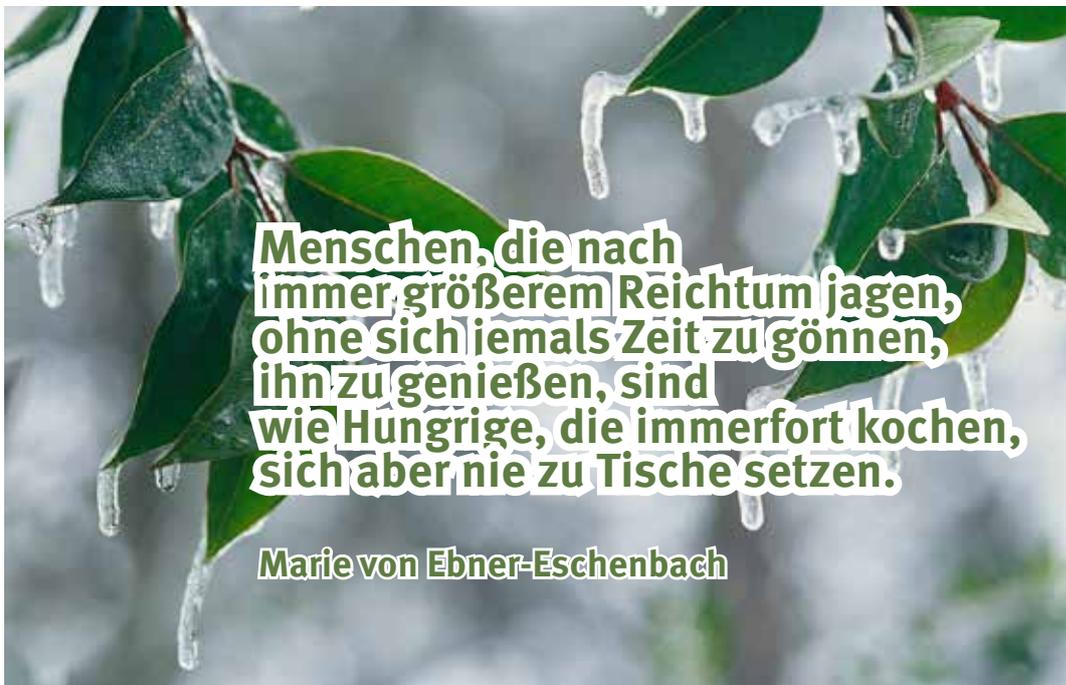
Neujahrsempfang mit Musik  
Heilige Drei Könige  
Scheidter Frauen  
Wellness - Tag



**+++++Zur Info +++++**

Die Doppelausgabe der Hauszeitung Januar/Februar 2019  
wird Mitte Januar 2019 erscheinen!

***Wir gratulieren allen  
Geburtstagskindern des  
Monats Dezember und Januar  
herzlich zum  
Geburtstag und wünschen  
Gottes Segen für  
das neue Lebensjahr.***



**Menschen, die nach  
immer größerem Reichtum jagen,  
ohne sich jemals Zeit zu gönnen,  
ihn zu genießen, sind  
wie Hungrige, die immerfort kochen,  
sich aber nie zu Tische setzen.**

**Marie von Ebner-Eschenbach**



Regnet's an Sankt Nikolaus  
(6. Dezember), wird der Winter  
streng und graus.

Ein Januar wie ein März  
ist dem Bauern ein  
schlechter Scherz.

Dezember kalt mit Schnee,  
tut dem Ungeziefer weh.

## Fortbildungen im SeniorenHaus Bischmisheim

Text: Ursula Herz

***„Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein.“***

Philip Rosenthal

***„Lernen ist wie Rudern gegen den Strom.  
Sobald man aufhört, treibt man zurück.“***

Benjamin Britten

Diese beiden Sätze begleiten mich in den letzten Tagen dieses Jahres.

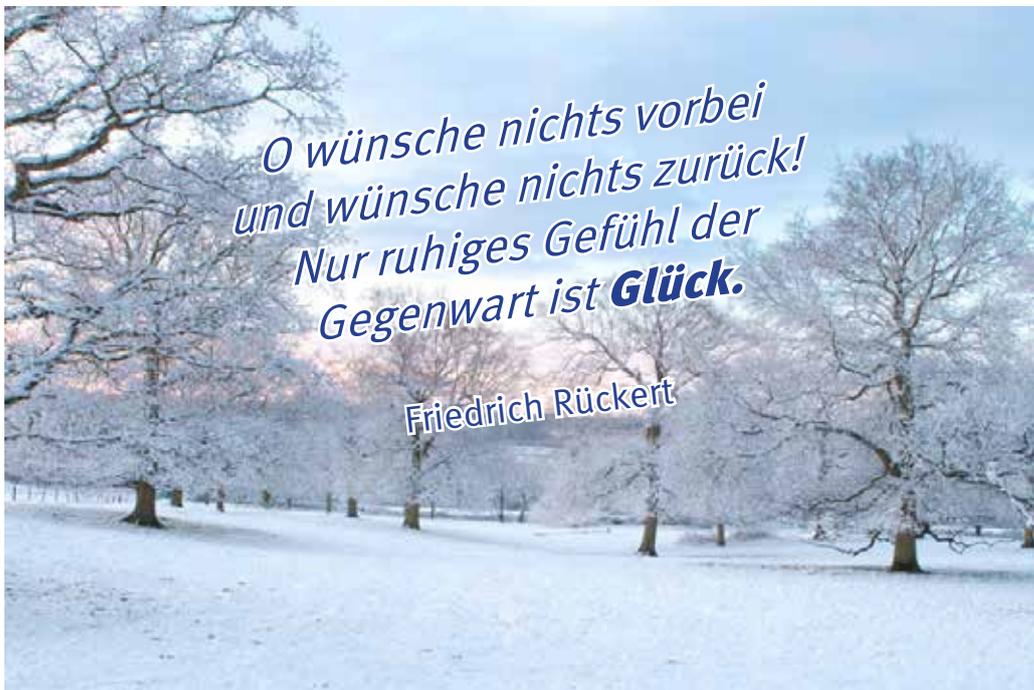
Ab dem ersten Tag unseres Lebens lernen wir. Kinder machen Fortschritte und erfreuen sich daran. Lernen begleitet uns aber während unseres gesamten Lebens. Es beeinflusst unser Denken, Fühlen und Verhalten. Kenntnisse und Fähigkeiten werden erworben.

Aber warum ist „Lernen“ so wichtig? Zwingend notwendig ist der erfahrbare und erlebte Sinn von Lernen, neben all der Anstrengung die Lernen oftmals mit sich bringt. Wenn dieser Sinn beim Lernen nicht entsteht, steigen wir über kurz oder lang aus dem Lernen aus. Ich mache vielleicht die Prüfung, absolviere Trainings, lerne den Stoff, probiere das Ein oder Andere auch mal aus. Aber wirklich jemand anderes werde ich nicht. Das Lernen hat für mich keinen Sinn gemacht! Ich handele ‚in der Welt‘ nicht viel anders als vorher und vergesse vieles vom Gelernten wieder...

Die Mitarbeiter des Seniorenhauses Bischmisheim erleben zur Zeit neue Herausforderungen. Wir befinden uns in einer Umstellungsphase des Dokumentationssystems. Hierfür werden die Mitarbeiter von Multiplikatoren im Unterricht geschult und in der aktiven Umsetzung hier im Haus begleitet. Die Mitarbeiter gehen mit großem Elan an diese Aufgabe heran und sind trotz aller Strapazen hochmotiviert. Schon nach einer kurzen Phase haben sie beachtliche Ergebnisse erzielt. Ich hoffe, dass diese Begeisterung anhält, und wir zu Beginn des Jahres in den Echtbetrieb starten können. Für dieses große Engagement möchte ich mich ganz herzlich bei allen bedanken, die zu einem guten Gelingen beitragen.

Neben der Umstellung des Dokumentationssystems hält der November auch noch weitere Fortbildungen bereit: Hygiene, Arbeitsschutz oder aber auch Erste Hilfe.

Die Fortbildungen sind teilweise vorgeschrieben und müssen in jährlichem Rhythmus absolviert werden. Wir befinden uns in einem Spannungsfeld zwischen dem Notwendigen und Sinnvollen. Mit jeder Fortbildung erhöht sich aber auch die Handlungskompetenz des einzelnen und erleichtert und sichert den täglichen Arbeitsablauf. Für das große Interesse an der Teilnahme ebenfalls ein herzliches **„Dankeschön“**.



## Motive ausschneiden für unser Oktoberfest

Text: M. Schäfer

Für unser Oktoberfest am 26.10.18 brauchten wir noch etwas Dekoration. Und so wurden Herzen mit dem Spruch "Spatzl", Brezeln und Fahnen ausgedruckt. Mit ein paar unserer Bewohner wurden Sie mit viel Freude ausgeschnitten. Im Anschluss wurden alle Teile aufgehängt.



## Laternen basteln

Text: E. Georg

Am 25.10. wurde es langsam Zeit die ersten Laternen für Sankt Martin zu basteln. Dieses Mal wurden Eulen als Motive für das Laternenbasteln verwendet. So manch ein Bewohner hatte richtig Spaß, mit großer Genauigkeit und Geduld wurden die Laternen zusammengesetzt und beklebt, viele kleine Einzelteile wurden zu einer Herausforderung.

Freudig wurden die Meisterwerke begutachtet und es war zu hören: „Das haben wir doch noch super hin bekommen!“



## Oktoberfest

Text: E. Georg



Am 26.10.18 fand das diesjährige Oktoberfest mit den Bewohnern und deren Angehörigen in unserer Einrichtung statt. Am Abend zuvor wurde die komplette Einrichtung für das Oktoberfest geschmückt. Am Mittag des 26.10. gab es Mini-Haxen und Pommes als Bayerisches Gericht. Bevor der Alleinunterhalter Jürgen Schmitt eintraf wurden sowohl Federweiser, Glühwein und Bier, als auch kleine Teilchen und Knabbereien verteilt.

Die Stimmung wuchs von Minute zu Minute als Herr Schmitt auf dem Keyboard spielte und dabei sang. Unsere Bewohner sangen, tanzten, scherzten und waren nicht mehr auf den Stühlen zu halten, selbst mit Rollator und Rollstuhl wurde das Tanzbein geschwungen. Auch als die Soziale Betreuung außer Atem war, wurden sie immer wieder zum Tanz aufgefordert. Als Herr Schmitt sich verabschieden wollte, war im Saal das Lied zu vernehmen „Einer geht noch.“ Herr Schmitt spielte nicht nur ein Lied, es wurde um eine halbe Stunde verlängert.

Etwas traurig waren unsere Bewohner schon als die Musikinstrumente zusammengepackt wurden, von Müdigkeit war nichts zu merken. Es war ein sehr gelungenes Fest und niemand wollte ins Bett.





## Lichterfest

Text: K. Bach

Am 31.10.2018 überraschte die Soziale Begleitung die Bewohner und ihre Angehörigen mit Krümelkuchen und Käsesahne, natürlich selbst gebacken. Manche Bewohner halfen gerne mit, den Kuchen herzurichten. Mit Rührgerät und Löffel machten sie sich ans Werk. Mit Lichterkette und lustigen Gesichtern verziert konnten sich die Ergebnisse sehen lassen. Im Anschluss ließen sich die Bewohner den Kuchen schmecken.



## Allerheiligen

Text: K. Bach



Allerheiligen ist der Feiertag an dem wir unserer Verstorbenen gedenken.

Mit einigen Bewohnern spazierten wir zur Andachtsstelle, um unsere Kerze und unser Gesteck niederzulegen. Gemeinsam beteten wir ein Gebet für unsere Verstorbenen.

## Laternenfest

Text: S. Fuchs

Am 08.11.18 feierten wir in unserem Haus das St. Martinsfest. Wie jedes Jahr wurden die Kinder des Kindergartens eingeladen und alle freuten sich schon darauf. Die Kinder waren um 17 Uhr einbestellt, da es dann draußen dunkel wird und die leuchtenden Laternen besser wirken. Nach dem Kaffeetrinken hatten wir dann noch genügend Zeit, um uns auf das Fest einzustimmen. Wir versammelten uns mit allen Bewohnern und Tagesgästen im 1. Stock zu einem großen Kreis und stimmten uns mit alten, bekannten, aber auch „neuen“ St. Martinsliedern ein, die von Frau Fuchs mit der Gitarre begleitet wurden.

Einige Lieder wollten die Bewohner sogar mehrmals singen, weil sie ihnen so gut gefielen.

Beim letzten Lied angelangt, kamen genau zum richtigen Zeitpunkt, die Kindergartenkinder mit ihren Laternen durch die Tür, begleitet von 3 Erzieherinnen.

Der Raum wurde etwas verdunkelt, die Kinder schalteten die Laternen an und sangen mehrere Lieder, die von einer Erzieherin mit der Gitarre begleitet wurde. Unsere Bewohner waren begeistert. Man sah es an den strahlenden Augen und ihrem zufriedenen Lächeln.

Auch die Kinder hatten viel Spaß und wollten manche Lieder nochmal singen. Nachdem sie in unserer Runde fertig waren, bekamen sie natürlich auch den entsprechenden Applaus für ihre tolle Vorführung.

Danach sangen sie noch auf den einzelnen Wohnbereichen, da manche Bewohner ihre gewohnte Umgebung nicht verlassen wollten.

Nachdem die Kinder fertig waren, durften sie noch warmen Kakao trinken und eine Martinsbrezel essen.

Als Dankeschön bekam jedes Kind eine Tüte mit Obst und Süßigkeiten und für die Erzieher gab es jeweils einen Blumenstrauß.

Auch der Kindergarten hatte eine tolle Überraschung für uns. Sie haben kleine Tischlaternen gebastelt, die sie auf unseren Tischen verteilten.

Das hat alle sehr gefreut und wir bedanken uns recht herzlich dafür und auch für die tolle Vorführung.

Ein großes Dankeschön an die Leiterin des evangelischen Kindergartens und den Erzieherinnen, dass sie unser dieses Treffen ermöglicht haben.





Bei unserem diesjährigen Laternenfest freute sich ein Bewohner besonders. Ein Bewohner der im Obergeschoss wohnt, freute sich sehr, dass der Besuch von seinem Urenkelsohn bekam.

Gemeinsam feierten sie St. Martin. Beide strahlten über das ganze Gesicht.

So schön kann ein Generationentreffen sein.

## Fadenbilder

Text: S. Fuchs

Auf der Suche nach einer Nachmittagsbeschäftigung kam Frau Bach auf die Idee, Fadenbilder mit den Senioren zu gestalten. Wir besorgten farbiges Papier, Acrylfarben und Nähgarn. Zuerst waren die Bewohner vom Erdgeschoss skeptisch, weil sie nicht wussten, was auf sie zukam. Als Frau Bach dann aber erklärte und vorführte, wie das funktioniert, waren alle Bedenken verflogen.

Zuerst haben wir alle DIN A 4 Blätter einmal gefaltet. Die einen längs, die anderen quer. Auf einem Tellerchen wurden verschiedene Farbkleckse nebeneinander gemacht und Nähfäden in etwa 20-30 cm lange Stücke geschnitten.

Dann wurde jeweils immer ein Faden mit einer Farbe bestrichen. Natürlich konnte man auch an einen Faden mehrere Farben machen, aber wir haben schnell gemerkt, dass uns das allen nicht so gut gefiel.

Nachdem der Faden mit Farbe bestrichen war, wurde er auf eine Seite des aufgeklappten Papiers gelegt und zwar so, dass er nicht nur gerade, sondern auch gekrümmt lag.

Dann wurde das Papier zusammen geklappt, der jeweilige Bewohner legte die Hand darauf und der oder wahlweise mehrere Fäden wurden langsam raus gezogen. Wieder aufgeklappt ergab das wundervolle, bunte, geschwungene Bilder. Keins sah aus wie das Andere.

Alle hatten sichtlich Spaß und freuten sich über die tollen Ergebnisse. An einem Bilderrahmen mit Schnur und Klammern, wurden die Kunstwerke aufgehängt und können täglich bewundert werden.

Auch Bewohner, die kognitiv stark eingeschränkt sind, konnten bei diesem Projekt unter Anleitung und Hilfestellung mitarbeiten und hatten sichtlich Spaß daran.



## Geburtstagsgrüße

Text: K. Bach



Am 8.11.2018 hatten wir einen besonderen Geburtstag, 90 Jahre wurde unsere **Frau Viehmann**. Wir wünschen ihr von ganzem Herzen Gesundheit und viel Glück. Bei solch einem Anlass, kommt auch immer der Bürgermeister aus dem Ort ins Haus. Leider war er an dem Tag terminlich verhindert, so kam er einen Tag später. Sie schien sich über die Glückwünsche und die Blumen sehr zu freuen. **Vielen lieben Dank an unseren Bürgermeister Herrn Daniel Bollig.**

## Andachtsgottesdienst

Text: M. Jünger

Auch im diesem Jahr gestalteten Frau Beer und Herr Serf gemeinsam unseren Andachtsgottesdienst. Sie suchten passende Texte für die Lesung aus. So konnten wir unsere Angehörigen und Bewohnern bei ihrer Trauerbewältigung ein wenig unterstützen.

Bei Kaffee und Kuchen in besinnlicher Runde bedankten sich einige Angehörige für den angenehmen Mittag und teilten uns mit, dass sie nun einen Abschluss für sich gefunden haben. Sie fanden ihre innere Ruhe.

**Lieben Dank an Frau Beer und Herrn Serf, im Namen unserer Angehörigen.**





## Andachts gottesdienst



## Unsere neuen Mitarbeiter

Hallo mein Name ist **Nina Klein**, ich bin vor 19 Jahren in Dudweiler geboren.

Ich habe einen zweijährigen Sohn, mit ihm wohne ich heute in Scheidt. Seit September bin ich als Reinigungskraft im Seniorenhaus beschäftigt.

Nina Klein, 19 Jahre, Ledig, 1 Sohn Damien, 2 Jahre alt.

### Was magst du an deinem Job?

Die neue Erfahrung und den Umgang mit Menschen.

### Was machst du in deiner Freizeit?

Meine Freizeit gestalte ich mit meiner Familie oder unternehme etwas mit Freunden.

### Wie lautet dein Lebensmotto?

„Damit das Mögliche entsteht, muss immer wieder das Unmögliche versucht werden!“



Mein Name ist **Bianca Ursprung**, ich bin vor 33 Jahren in Dudweiler geboren. Ich wohne dort bis heute mit meinen 3 Kindern und meinem Lebensgefährten. Seit September arbeite ich hier im Seniorenhaus als Reinigungskraft.

Bianca Ursprung, 33 Jahre, Ledig, 3 Kinder namens Dustin 14, Leonie 11, Sophia 3 Jahre



### **Was magst du an deinem Job?**

Jeden Tag auf nette und tolle Menschen zu treffen.

### **Was machst du in deiner Freizeit?**

Verbringe die meiste Zeit mit meiner Familie und engagiere mich im Karnevalsverein meiner Tochter.

### **Wie lautet dein Lebensmotto?**

Verändere Deine Gedanken und du veränderst deine Welt.

### **Was magst du an anderen Menschen besonders?**

Wenn ich gut Gespräche mit ihnen führen kann, aber auch mit ihnen Spaß haben und rumalbern kann.



Mein Name ist **Ottavio Scarpello**, wohne in Saarbrücken. Mein Beruf ist Maler und Lackierer. Ich habe 25 Jahre als Kellner gearbeitet und bin hier im Haus als Hausmeister beschäftigt.

Ottavio Scarpello, 49 Jahre, verheiratet, 3 Kinder



### **Was magst du an deinem Job?**

Die Menschen, die um mich sind.

### **Was machst du in deiner Freizeit?**

Sport, Musik und Familie.

### **Wie lautet dein Lebensmotto?**

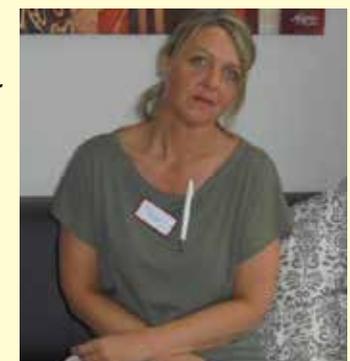
Die Enttäuschung von heute, ist die Kraft des morgen.

### **Was magst du an anderen Menschen?**

Das Jeder etwas Besonderes hat und doch unterschiedlich sind.

Mein Name ist **Claudia Schieber**, komme aus Ensheim. Ich habe als Verkäuferin gearbeitet, bin Hausfrau und Mutter. Meine Kinder sind alle schon aus dem Haus, umso mehr freue ich mich, wenn sie zu Besuch kommen. Ich bin seit November im Seniorenhaus als Präsenzkraft tätig.

Claudia Schieber, 46 Jahre, Verheiratet, Kinder



### **Was magst du an deinem Job?**

Mit Senioren zu arbeiten.

### **Was machst du in deiner Freizeit?**

Ich gehe viel mit meinem Hund spazieren. Genieße die Ruhe mit meinem Mann im Garten und freue mich wenn meine Kinder mich besuchen kommen.

### **Wie lautet dein Lebensmotto?**

Man muss immer positiv nach vorne schauen auch wenn man oft meint, es ginge nicht mehr.

### **Was magst du an anderen Menschen besonders?**

Ich versuche immer fair zu bleiben, wäre schön, wenn man zu mir auch so ist.

## Neues aus der Tagespflege!

Text: B. Keller

### Schwungtuchgymnastik

Zusammen mit den Tagesgästen und Bewohnern haben wir eine Schwungtuchgymnastik gemacht. Ein Schwungtuch ist ein großes Tuch das rundum von allen Mitspielern festgehalten wird. Auf dieses Tuch kann man z.B. Bälle oder Luftballons legen. Durch die Auf-und Ab Bewegungen der Arme wird das Tuch in Schwung gebracht, und somit Bälle oder Luftballons in alle Richtungen auf dem Tuch gewirbelt. Durch das Schwingen und Halten wird die Armmuskulatur beansprucht, und es ist somit ein gutes Training für alle Mitspieler.

Nach Beendigung wurde noch ein Abschiedslied gesungen und alle freuten sich danach auf den Mittagstisch.



### Namensschilder basteln

Zur Erleichterung des Personals haben wir mit den Tagesgästen Namensschilder gebastelt, da die Tagesgäste täglich wechseln. Wir haben uns mehrere Bilderrahmen besorgt, die in 2 verschiedenen Formen und Farben zur Verfügung stehen.

Die Bewohner konnten ihre Schilder individuell nach eigenen Wünschen selbst gestalten.

Die Namen wurden vorher von uns mit bunten Abziehbuchstaben aufgeklebt. Um die Namen haben die Bewohner dann selbst gestaltet. Ein Bewohner hat z.B. ein Foto seines Hundes, andere haben Sticker aufgeklebt. Es hat ihnen sehr viel Spaß gemacht und war eine gelungene Abwechslung. Die Bilderrahmen werden nach Ankunft des jeweiligen Tagesgastes an die Wand gehängt und somit weiß jeder, wer anwesend ist.



### Kommet ihr Vögel.

Unser Tagespflegegast übernahm heute mit vollem Eifer die Fütterung unserer einheimischen Vögel. Mit großer Sorgfalt wurden die Futterriegel platziert und das lose Futter auf der Holzvorrichtung verteilt. Wir freuen uns über die große Unterstützung. (Marion Jünger)



### Kegeln

Nach der Mittagsruhe und anschließendem Kaffeetrinken, wollten wir uns ein bisschen körperlich betätigen. Nach einer kurzen Abfrage, entschieden sich alle Tagespflegegäste fürs Kegeln. Ich stellte die Kegel auf und jeder durfte reihum mit jeweils 3 Bällen werfen. Alle hatten sehr viel Spaß dabei und ein mancher ärgerte sich, da er die Kegel nicht traf. Nach einer Stunde waren alle erschöpft und zufrieden. Ein gelungener Mittag.



## Unsere neuen Auszubildende

Text: Daniela Marotta

Unsere 3 Auszubildenden der Altenpflege Heike Hastenteufel, Sven Kullmann und Alexander Hildermann haben ihr Examen nach einer dreijährigen Ausbildung erfolgreich abgelegt. Heike und Sven dürfen wir seit dem 01. Oktober als ex. Pflegefachkräfte in unserer Einrichtung begrüßen.

Auch unsere ehemalige Auszubildende Wanda Schwarzer hat ihr Examen im März diesen Jahres erfolgreich bestanden und nach einer eingelegten Babypause ihren Dienst als ex. Pflegefachkraft am 01. August 2018 bei uns aufgenommen.

Nun dürfen wir seit dem 01. Oktober 2018 zwei neue Auszubildende in unserer Einrichtung begrüßen: Nora Braun und Ngatcha Nzouessa, Sandrine. Wir begrüßen sie ganz herzlich



## Märchenstunde

Text: Simone Fuchs





Vor ein paar Wochen war ich, wie so oft, in einem Bücherladen einfach nur so stöbern. Da fiel mir ein Buch ins Auge:

„ Märchen der Gebrüder Grimm  
AUF SAARLÄNDISCH“

Ich begann eins der Märchen zu lesen und kam aus dem Schmunzeln nicht mehr heraus. Märchen auf saarländisch sind wieder was ganz anderes als das Original. Nach langem Überlegen legte ich das Buch allerdings wieder auf den Stapel zurück.

Hätte ich besser nicht machen sollen, denn das Buch spukte mir seitdem im Kopf rum. Irgendwie hatte mich das Buch in seinen Bann gezogen. Zu meinem Geburtstag schenkte mir meine Mutter dann „ Max und Moritz auf saarländisch“.

Ich nahm das Buch mit zur Arbeit und las einem kleinen Kreis nach einem Spaziergang 2 Streiche vor. Sofort merkte ich, dass es nicht nur mir gefällt und plante für einen anderen Tag eine saarländische Märchenstunde ein. Es wurde sehr gut angenommen. In einer schönen Runde von etwa 12 Personen las ich den begeisterten Zuhörern Max und Moritz vor und freute mich, dass es den Bewohnern so viel Spass gemacht hat.

Fazit der Märchenstunde: Märchen sind nicht nur was für Kinder

Das war auch nicht die letzte Leserunde, denn das große Märchenbuch werde ich mir auch noch kaufen. Dann können wir zusammen wieder lachen und rätseln, was das für seltsame saarländische Wörter dazwischen sind.

Ich freue mich darauf





Das Caritas SeniorenHaus Bischmisheim bietet 56 vollstationäre Plätze in Einzelzimmern. Ergänzt wird das Angebot durch 6 Plätze in der Kurzzeitpflege und 12 Plätze in der Tagespflege, 3 Appartements im betreuten Wohnen sowie einen geschützten Innenhof mit Atrium. Das spezielle Konzept des Caritas Seniorenhauses Bischmisheim bietet insbesondere Menschen mit Demenz die Möglichkeit, ihr gewohntes Leben weitgehend auch im SeniorenHaus fortzusetzen.

Als Einrichtung der cts Altenhilfe gGmbH gehört das Caritas SeniorenHaus Bischmisheim zum Verbund der Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken mbH (cts), einem sozialen Dienstleistungsunternehmen der katholischen Kirche mit 34 Einrichtungen und aktuell rund 5.500 Mitarbeitenden in Krankenhäusern und Rehabilitationskliniken, Kinder-, Jugend- und Behinderteneinrichtungen, Seniorenhäusern und Bildungsinstituten. Für unser Caritas SeniorenHaus Bischmisheim in Bischmisheim suchen wir einen

## **Pflegeassistenten (m/w) in Teilzeit.**

### **Sie bringen mit:**

- idealerweise eine abgeschlossene Ausbildung in der Alten- oder Krankenpflegehilfe oder Berufserfahrung in der Altenpflegehilfe
- Kommunikationsstärke, Teamfähigkeit und Empathie
- Identifikation mit den Zielen eines konfessionellen Trägers

### **Wir bieten Ihnen:**

- einen sicheren Arbeitsplatz
- ein wertschätzendes und positives Arbeitsklima in einem motivierten Team
- eine attraktive Vergütung nach AVR Caritas mit umfangreichen Sozialleistungen (z. B. zusätzliche Altersversorgung)
- eine strukturierte Einarbeitung
- individuelle und vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten
- weitere interessante Mitarbeitervergünstigungen

Für weitere Informationen steht Ihnen Frau Ursula Herz, Einrichtungsleitung Caritas SeniorenHaus Bischmisheim, unter Tel. 0681-98901-101 gerne zur Verfügung.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe der Ausschreibungs-Nr. 3918 an Caritas SeniorenHaus Bischmisheim, Frau Ursula Herz, Lindenweg 3, 66132 Bischmisheim oder per E-Mail an: [bewerbung@cts-mbh.de](mailto:bewerbung@cts-mbh.de).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

[www.cts-mbh.de](http://www.cts-mbh.de)

## Rezept von unserer "Küchenchefin Raphaela"

### GÄNSEBRATEN

Ein knuspriger Gänsebraten ist ein unvergänglicher Klassiker.

#### Zutaten für 8 Portionen:

- 1 Stk bratfertige Gans (4 bis 4,5 kg)
- 4 EL Salz
- 1 Prise Pfeffer
- 4 Stk Apfel, säuerlich (Z. B. Elster)
- 1 zw Majoran, frisch oder getrocknet
- 2 Stk Zwiebeln
- 1 TL Speisestärke zum Binden



#### Zubereitung

1. Für den knusprigen Gänsebraten den Backofen auf 180 °C vorheizen. Von der Gans den Flomen (Fett) entfernen und beiseite stellen. Daraus kann man später wunderbar Schmalz zubereiten. Die Gans muss nun wirklich gründlich gewaschen werden, innen wie außen. Dann mit Küchenpapier sorgfältig trocken tupfen.
2. Die Äpfel und die Zwiebel schälen und in mittelgroße Würfel schneiden. Nach Geschmack mit Majoran und etwas Salz würzen. Damit die Gans füllen. Öffnungen mit den Holzspießchen verschießen, damit später nichts herausfällt.
3. Mit dem Küchengarn nun die Keulen des Vogels locker zusammenbinden. Die Haut kräftig und vollständig mit Salz einreiben. Nicht geizen, 3 bis 4 Esslöffel dürfen es ruhig sein. Nun die Gans mit der Brustseite nach unten in einen großen Bräter oder auf ein tiefes Backblech setzen, 200 ml Wasser angießen und auf die unterste Schiene im Ofen schieben, 30 bis 40 Minuten bei Ober- und Unterhitze garen.
4. Nach dieser Zeit die Gans wenden und insgesamt weitere 2 1/2 Stunden zu Ende garen. Dabei etwa alle dreißig Minuten mit dem ausgetretenen Fett begießen. So bleibt das Fleisch saftig und die Haut wird knusprig. Eine Viertelstunde vor dem Servieren Temperatur des Backofens auf 230 °C erhöhen für eine schöne Bräune.
5. Danach den Bräter (oder Backblech) aus dem Ofen holen, die Gans heraus nehmen und bei 140 °C in einem anderen Behälter warmhalten. Bratensaft und -fett abgießen. Das Fett setzt sich nach kurzer Zeit oben ab. Dann abschöpfen. Den Rest der Sauce mit etwas Speisestärke abbinden und auf dem Herd noch einmal kurz aufkochen - eventuell noch mit Salz und Pfeffer abschmecken.
6. Jetzt die Gans auf eine große Servierplatte setzen, tranchieren und gemeinsam mit der Sauce und der Füllung servieren. Dazu passen die Klassiker Rotkraut und Kartoffelknödel perfekt. Je nach Gusto können Sie diese selbst herstellen oder zu einer fertigen Variante aus dem Supermarkt greifen.

Rhönweg 6  
66113 Saarbrücken

Telefon:  
0681/5 88 05-0

Internet:  
www.cts-mbh.de

Impressum

**Herausgeber:**  
Caritas SeniorenHaus  
Bischmisheim  
Lindenweg 3  
66132 Saarbrücken

Tel: 0681/ 98 90 10  
Fax: 0681/ 98 90 109  
Internet:  
www.seniorenhaus-  
bischmisheim.de

**Verantwortlich:**  
Ursula Herz  
Hausleitung

**Redaktion & Layout**  
Stephanie Ballas

Auflage 300 Stück



*Güte in Worten  
erzeugt Vertrauen,  
Güte beim Denken  
erzeugt Tiefe,  
Güte beim verschenken  
erzeugt Liebe.*

Laotse